

Innern neun Gläser, sechs elfenbeinerne und vier silbervergoldete Büchsen, Schalen und ein Spatel mit einem Zungenschaber. Die kleinen Perlmutterstückchen sind mosaikartig aufgelegt und mittels Rosetten befestigt. (19:28,5:18 – III. 243.)

Perlmutterkästchen ähnlicher Art in silbervergoldeter Fassung, darauf am Rande des Bodens unter der Mitte die Beschaumarke von Torgau und die Meistermarke R 3655. (19:28,5:18 – III. 246.)

Eingangswand, vorderes Feld,
die kleinen Tische:

Zwei Prunkvasen aus Pappenheimer Marmor (Kelheimer Stein) auf quadratischen Sockeln mit abgestumpften Ecken und vorgestellten Nischen, in den Nischen stehen Panshermen abwechselnd mit Dianenhermen aus vergoldetem Silber. Die Vasen sind am Körper mit je zwei geschnittenen Reliefs geschmückt, auf der einen mit zwei Festen von Bacchantinnen unter je einer Büste eines Pan und des Faunus, und auf der zweiten eine Bekränzung der Herme des Bacchus und der Herme der Diana durch Bacchantinnen in Begleitung von Satyr. Zwischen den Reliefs sind ovale Porzellanplatten aufgesetzt, auf denen ein Kopf von Pan und von Faunus gemalt ist, und auf der anderen ein Kopf von Bacchus und Diana. Die mit dunkelbraunem Schweifwerk in Relief geschmückten Vasen sind mit silbervergoldeten Zieraten, Kameen mit geschnittenen Kaiserköpfen, Chrysolithen, Smaragden, Diamanten, Türkisen und Perlen besetzt. Als Knopf des Deckels ist eine runde Gemme aus Karneol aufgesetzt, in der jedesmal das Monogramm Augusts des Starken unter einer Krone zwischen Palmzweigen eingeschnitten ist. Beide Vasen sind Arbeiten des *Johann Melchior Dinglinger*. (H. 53 – V. 136 und 141.)

Eingangswand, vorderes Feld,
Spiegel:

Großes ovales Emailgemälde auf Kupfer, ein Göttermahl nach Ottmar Elligers d. j., 1666–1735, Gemälde von *Georg Friedrich Dinglinger*, † 1720. (67,5:88,5 – III. 23.)